

Volk, Paulus, *Die Generalkapitels-Rezesse der Bursfelder Kongregation* I. Band, 1458 — 1530, Siegburg, Respublica-Verlag 1955, X, 544.

Es ist äußerst erfreulich, daß sich die geschichtliche Forschung in den vergangenen

60 Jahren stärker der Erforschung der Klöster nach innen zugewandt hat. Als erster hat hier der Engländer C. F. Duckelt 1893 einige Generalkapitelsdekrete der Clunienser von 1209—1524 herausgegeben. Es folgten dann die größeren Werke von B. M. Reichert 1896 ff., G. Wessels 1912, J. M. Caniwez 1933ff. und S. von der Woude 1953, für die Dominikaner, Karmeliten, Cistercienser und Windesheimer Chorherren. Die Generalkapitel der englischen, elsässischen und cassinesischen Benediktiner veröffentlichten W. A. Pantin 1931 ff., P. Volk 1934 und Gh. Loccisotti 1939. Diesen Textveröffentlichungen schließt sich nun das neue Werk von P. Volk aus der Abtei Maria Laach, des besten Kenners der Bursfelder Kongregation an. Das Werk ist auf 3 Bände berechnet, von denen nun der erste vorliegt.

In einer längeren Einleitung bietet der Herausgeber eine vorzügliche Übersicht über die verschiedenen Drucke der Statuten der Kongregation von 1474/75, 1528/29, 1700 und 1764. Der für die Verfassung der Kongregation und des Generalkapitels grundlegende Text der Statuten von 1474/75 ist im Wortlaut angegeben. Ihm folgen die Agenda bzw. der Ritus verschiedener Generalkapitel und schließlich das Verzeichnis der Handschriften, die uns die Generalkapitelsdekrete vermitteln. Sie sind entnommen den alten Abteien Seligenstadt, Grafschaft, Werden, Münster-Luxemburg, St. Godehard in Hildesheim, Abdinghof, Iburg, M.-Gladbach und St. Matthias in Trier. Fast alle befinden sich heute in staatlichen Archiven.

Der 1. Band umfaßt die Generalkapitel von 1458 bis 1530. Der von Anfang an eingeführten Gewohnheit entsprechend hielt man im Gegensatz zu der Vorschrift des Laterankonzils 1215 c. 12, das die Abhaltung von Provinzkapiteln nur alle 3 Jahre verlangte, jedes Jahr ein Generalkapitel. Das 1. fand 1458 statt. In der ganzen Periode von über 70 Jahren fiel es nur fünfmal aus, nämlich 1462 wegen Kriegswirren, 1525 und 1527 wegen der sog. Reformation, sowie 1471 und 1475. Dies ist ein Zeichen des Reformeifers. Die vorliegende Ausgabe, die wie alle Arbeiten des Herausgebers mit großer Sorgfalt ausgeführt ist, ist eine reiche Fundgrube für benediktinisches Leben aus einer Zeit, die dem Orden alle Ehre macht. Möge diese Fundgrube in den kommenden Jahren reichlich ausgeschöpft werden!

P. Philipp Hofmeister O.S.B.
München-Neresheim